

EINLADUNG

Gut Barendorf & Außengelände der Psychiatrischen Anstalt Lüneburg

WAS: Tagesexkursion in Kooperation mit dem LV Hamburg/Schleswig-Holstein

TREFFPUNKT: ZOB HANNOVER

WANN: Samstag, 17.06.2023

Treffen: **8:45 Uhr** / Abfahrt 9:00 Uhr
Ankunft ZOB ca. 19:00 Uhr

KOSTEN: 35,- € Mitglieder, 45,- € Nichtmitglieder

ANMELDUNG

bis zum **08.06.2023** an: niedersachsen@dggl.org

Da die Teilnehmerzahl auf 20 Personen begrenzt ist, überweisen Sie bitte den Exkursionsbeitrag erst nach der Anmeldebestätigung, die Sie zeitnah nach Ihrer Anmeldung erhalten.

Liebe Mitglieder und Freunde,

gemeinsam mit unserem benachbarten Landesverband Hamburg/Schleswig-Holstein besuchen wir den von den Hamburger Landschaftsarchitekten Schnackenberg & Siebold gestalteten privaten Gutsgarten Barendorf im Landkreis Lüneburg. Dort wird uns Herr Ulrich Völkman die Geschichte des Gutes und des Reformgartens erläutern, auf die jüngsten baulichen Entwicklungen eingehen und die anstehenden umfangreichen Sanierungsarbeiten (Bade- und Blumengarten) erläutern.

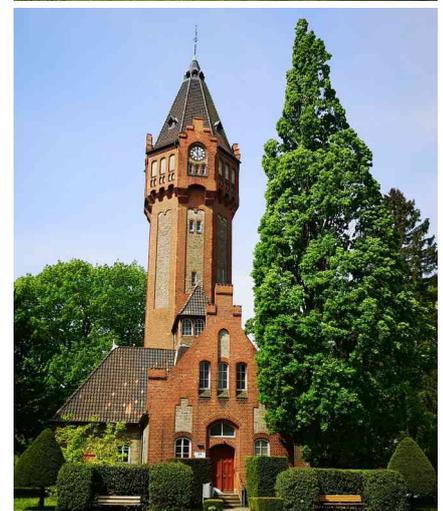
Nach einem kleinen Mittagessen wird uns Frau Dr. Cornelia S. Rudnick, Leiterin der 2004 errichteten „Euthanasie“-Gedenkstätte Lüneburg auf dem Gelände der heutigen Psychiatrischen Klinik beim Rundgang durch das Außengelände über die Entstehungsgeschichte und die Konzeption der ehemaligen Heil- und Pflegeanstalt Ende des 19. Jahrhunderts informieren.

Herr Volkmar Ziese wird uns Besonderheiten im wertvollen alten Gehölzbestand vorstellen. Hubert Rettich und Heike Palm geben ergänzende Hinweise zu gärtnerischen Aspekten der Entstehungsgeschichte.

Wir freuen uns darauf, Sie zu sehen und senden herzliche Grüße!

*Lidia Ludwig – Berthine Knaut –
Helga Kießling – Martina Gollenstede*

Hannover, 31.05.2023



Das Außengelände der heutigen Psychiatrischen Anstalt Lüneburg, ehemals Gut Wienebüttel

Ende des 19. Jahrhunderts-(1896) wurde mit dem Bau einer Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt in Lüneburg begonnen. Das Krankenhaus entstand am Rande der Stadt auf dem 190 ha großen ehemaligen Gutsgelände Wienebüttel. Es wurde nicht im herkömmlichen Kasernenstil, sondern in der damals modernen, den aktuellen Vorstellungen entsprechenden Pavillon-Bauweise errichtet. Dabei verteilte man die Häuser mit den Krankenstationen, denen jeweils ein Garten zugeordnet war, auf einem 30 ha großen, parkartig gestalteten Areal. Alles, was an ein Gefängnis erinnert, wurde vermieden. *„Die Ausstrahlung der Anlage sollte die eines freundlichen Zufluchtsortes für Patienten sein, die vielfach lange Jahre, oft bis an ihr Lebensende, dort lebten und ein neues Zuhause finden sollten.“* (Brigitte Claren, in: Stadtentwicklung und Architektur im 20. Jahrhundert. Husum 2001, S. 247)

Die Parkanlagen, ein großer Obst- und Gemüsegarten und die landwirtschaftlichen Flächen des angrenzenden Gutes Wienebüttel wurden fast ausschließlich von Patienten gepflegt und bestellt (Beschäftigungstherapie). Mit eigenen Werkstätten und Betrieben bildeten sie eine fast autarke Wirtschaftseinheit.

Die leitenden Architekten waren die Landesbauräte Carl Wolff (1860-1929) und sein Nachfolger Oswald Magunna (1861-1942) in Hannover. *„Die Herstellung der Gartenanlagen erfolgte unter Leitung des Landesforstrats (Georg) Quaet-Faslem [1845-1919] und des Provinzial-Garteninspektors (Georg) Tatter [1857-1924] im Einvernehmen mit der Bauverwaltung.“* (C. Wolff, Die Provinzial Heil- und Pflegeanstalt bei Lüneburg, in: Zeitschrift für Architektur und Ingenieurwesen, Jg. 1901, Heft 4, S. 433f.)

Die Anlage der Heil- und Pflegeanstalt Lüneburg ist beispielhaft für die Zeit um 1900. Sie hat ihre Grundstruktur bis heute bewahrt und ist mit ihren aufwendig gestalteten Gebäuden inmitten einer weitläufigen Parkanlage ein bedeutendes Denkmalensemble in Niedersachsen.